

Ergebnisprotokoll
„Daseinsvorsorge im Rheiderland“
Tagesveranstaltung am 3. September 2016
im Rathaus der Gemeinde Jemgum

Im Rahmen der Erstellung des Dorfentwicklungsplanes Rheiderland sowie im parallel laufenden Verfahren zur Erarbeitung des Integrierten Entwicklungskonzeptes (IEK) Rheiderland (Städtebauförderung), fand am Samstag, den 3. September 2016 im Rathaus Jemgum eine Tagesveranstaltung zu den Themen Gesundheitsversorgung, Bildungs- und Betreuung sowie Nahversorgung statt.

Neben etlichen Arbeitskreisteilnehmern nahmen auch die drei Bürgermeister der beteiligten Kommunen Weener, Bunde und Jemgum, Verwaltungsmitarbeiter, Herr Steinfelder vom Amt für Regionalentwicklung Weser-Ems, Geschäftsstelle Aurich und ein Team der NWP Planungsgesellschaft mbH aus Oldenburg teil. Als Experten für die drei wichtigen Themen konnten Herr Krott (Leiter der Bezirksstelle Aurich der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN)), Herr Hoffmann (Leiter des Jugendbüros in Bunde) sowie Herr Blank (Inhaber der Edeka-Märkte in Jemgum und Ditzung) und Herr Padeken (Bäckereibesitzer aus Jemgum) gewonnen werden.

Nach der Begrüßung durch den gastgebenden Bürgermeister Tempel gab Frau Müller eine kurze Übersicht über die Inhalte der Veranstaltung und ihre Einbettung in die laufenden Prozesse der Dorfentwicklung und der Städtebauförderung. Anhand von Daten, zum Beispiel zur Bevölkerung, zur Altersstruktur und zu Prognosen, verdeutlichte Herr Kaminski (NWP) die Situation der Rheiderlandkommunen hinsichtlich des Demografischen Wandels (Zunahme der Anteile Älterer, Stabilisierung der Einwohnerzahlen durch Zuzug,...) und die bisherigen Ergebnisse zum Thema **Gesundheitsversorgung** aus dem Arbeitskreis.

Herr Krott (KVN) stellte in seinem Vortrag die Aufgabenbereiche der Kassenärztlichen Vereinigung, die Situation hinsichtlich der Ärzteversorgung im Rheiderland und Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung dar. Demnach droht dem Rheiderland eine Unterversorgung vor allem hinsichtlich der allgemeinmedizinischen Praxen, insbesondere vor dem Hintergrund des fortgeschrittenen Alters zahlreicher Mediziner in der Region. In der sich anschließenden Diskussion wurde klar, wie wichtig attraktive Lebensbedingungen sind, auch hinsichtlich der Entscheidung von Medizinern ins Rheiderland zu ziehen. Zudem wurde deutlich, wie schon in vorangegangenen Arbeitskreissitzungen, dass die Erreichbarkeit von Einrichtungen/Angeboten ein elementarer Faktor ist.

Nach einem kurzen Überblick durch NWP zu den bisherigen Inhalten im Bereich **Bildung und Betreuung** erläuterten die Bürgermeister die aktuelle Situation in ihrer Kommune und die Vorhaben in diesem Zusammenhang. Herr Hoffmann berichtete im Anschluss von den komplexen Aufgabenbereichen, Zielgruppen, Projekten, Kooperationen im Rheiderland und Bedarfen, die sich im Rahmen seiner Arbeit ergeben. Für den Bereich Bunde fehlt es demnach an Räumlichkeiten, um die Vielzahl an Angeboten sinnvoll zu bündeln/vernetzen und den jeweiligen Zielgruppen anzubieten.

Zum Thema **Nahversorgung** wurde von NWP eine kurze Übersicht über die bislang erarbeiteten thematischen Inhalte gegeben. Im Anschluss berichtete Herr Padeken von seiner über 40jährigen Berufserfahrung innerhalb seiner Bäckerei, aber auch über seinen mobilen Dienst mit dem er einmal wöchentlich insbesondere die älteren, weniger mobilen Einwohner Jemgums mit Waren des täglichen Bedarfs versorgt. Herr Blank erläuterte als Eigentümer der Edeka-Märkte in Jemgum und Ditzum die Entwicklung der Versorgung in der Kommune, sowie Möglichkeiten und Schwierigkeiten in diesem Zusammenhang. Im Rahmen der Diskussion wurde deutlich, wie wichtig die bestehenden Versorgungseinrichtungen für die Attraktivität der Gemeinde als Wohnstandort sind. Zur Verbesserung der Versorgungssituation sind neben der bereits angesprochenen Ausweitung der Mobilitätsangebote (damit die Kunden die Läden erreichen) auch die Ergänzung der bestehenden Bringdienste denkbar. Darüber hinaus muss der Bevölkerung klar sein, dass sich die Geschäfte nur dann halten lassen, wenn sich dies finanziell rechnet, sprich die Einwohner die Geschäfte auch frequentieren.

Zum Abschluss der Veranstaltung gegen 16 Uhr bedankte sich Herr Tempel bei allen Teilnehmern. Die Veranstaltung hat wichtige Impulse für die Bearbeitung der Rahmenplanungen, sowohl der Dorfentwicklung als auch des IEKs, ergeben. Durch den Prozess ergeben sich Entwicklungschancen für das gesamte Rheiderland.

NWP

Oldenburg, den 6. September 2016



Teilnehmer der Veranstaltung am Vormittag